

Betreff: Newsletter 41 - 03.06.2015

Von: Newsletter Stadttheater Giessen <newsletter@stadttheater-giessen.de>

Datum: 03.06.2015 14:13

An: marion.luecke-schmidt@gmx.de

Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte [hier](#)



STADTTHEATER GIESSEN

intendantin cathérine miville

Newsletter 41 - 03.06.2015 - Stadttheater Gießen

**KEHRAUS UM
SANKT STEPHAN
(DE)
Satirische Oper von
Ernst Krenek**

**Vorstellung am
07.06.2015
19.30 Uhr
Großes Haus**

Theater: Einmal hin, alles drin! Sinnsuche, Drama und Humor...



SINNSUCHE MIT WITZ UND WIENER SCHMÄH

KEHRAUS UM SANKT STEPHAN (DE)

Satirische Oper von Ernst Krenek mit Übertiteln

Wien, 1918 bis in die 1920er Jahre: Der Krieg ist vorbei. Die Gesellschaft erschüttert. Die Menschen auf der Suche. Jeder: ob Offizier, Geschäftsmann, Adelige, Bürger oder Arbeiter, ob arm oder reich. Und nichts ist mehr, wie es war. Die Macht der Monarchie ist am Ende. Aufbruch, Perspektivensuche und Sehnsucht nach dem Vergangenen bestimmen den Alltag. Doch es gibt Dinge, die nach wie vor Bestand haben: der Heurige, der Prater und der Wiener an sich...

Krenek zeigt die Wirren dieser Zeit in überspitzter, mitunter spöttischer Form der Satire und verarbeitet in seiner Komposition verschiedenste musikalische Einflüsse von Schubert bis zum Schlager der 20er Jahre.

Diese Oper hat es in sich. Musikalisch, szenisch, inhaltlich. Regisseur Hans Hollmann gebührt Lob. Die Inszenierung des Theatertausendsassas aus Österreich ist straff und ideenreich. Hier staubt nichts. Fazit: Ein Österreicher inszeniert einen Österreicher – Begeisterung allenthalben. Oder um es mit Krenek und Hollmann zu sagen: Schee woars! Gießener Allgemeine Zeitung

Nächste Vorstellungen am 07., 18. und 28.06., sowie am 11.07.2015

jeweils um 19.30 Uhr | Großes Haus

mehr

SEHNSUCHT UND VERGESSEN

DER MANN DER DIE WELT ASS

Schauspiel von Nis-Momme Stockmann

Der Sohn, gespielt von Lukas Goldbach, ist auf der Suche. Er ist unzufrieden. Er will mehr. Er hat in Stockmanns Drama eigentlich alles, es geht ihm nicht schlecht. Aber das kann doch nicht alles sein: Er verlässt seine Familie, schmeißt den Job hin und versinkt mehr und mehr im Selbstmitleid. Hinzu kommt, dass nun auch sein demenzkranker Vater bei ihm einzieht...

Lukas Goldbach lässt sich erst einmal nicht aus der Ruhe bringen. Sein Mittdreißiger will die neue Freiheit genießen, träumt von der Selbstständigkeit, verhält sich egoistisch und kann doch schließlich vor der Realität die Augen nicht



verschließen. Der Konflikt spitzt sich zu und findet seinen absoluten Höhepunkt, als der Vater sich im Kleiderschrank einschließt und er danach von seinem wütenden Sohn verprügelt wird – erschreckender Ausdruck höchster Hilflosigkeit. Wie Roman Kurtz sich nach und nach in diesen dementen Vater verwandelt, ist ergreifend, berührend und beängstigend zugleich. Kurtz führt drastisch vor, wohin eine diese Krankheit bringt. Gießener Allgemeine Zeitung

Im Anschluss an die nächste Vorstellung findet ein Nachgespräch mit Dagmar Hinterlang und Gabriele Hösl-Brunner von der Initiative Demenzfreundliche Kommune und den Beteiligten von **DER MANN DER DIE WELT ASS** im KWA, dem Foyer der taT-studiobühne, statt.

Vorstellungen am 07., 21. und 27.06.2015 | 20.00 Uhr | taT-studiobühne
Nachgespräch am 07.06. nach der Vorstellung | KWA, dem Foyer der taT-studiobühne

HUMOR IST, WENN MAN TROTZDEM LACHT



ARS MORIENDI
ATW-Masterabschlussprojekt von Suse Pfister

Warum die Vergänglichkeit fürchten, wo wir doch von ihr leben. Manfred Hinrich

Vergänglichkeit wohnt allem inne, macht Angst, ist aber auch unglaublich beruhigend. In ihrem Master-Abschlussprojekt für Angewandte Theaterwissenschaft, in Kooperation mit dem Stadttheater und der Hessischen Theatersakademie, zeigt Suse Pfister in zwei Stücken von Nikolai Evreinov, die das Sterben und den körperlichen Zerfall in den Fokus nehmen, etwas von der „Kunst des Sterbens“.

Der Tod und damit das Sterben ist etwas Unausweichliches, etwas Existenzielles. Dem kann man mit Furcht, Angst oder auch Ignoranz begegnen, oder aber mit schwarzem Humor und – zugegeben mitunter makabren – Einfällen. Damit wird der Blick auf das, was vor dem Ende ist gerichtet, nämlich auf das Leben.

Entstanden ist ein körperliches Spiel in englischer Sprache ohne Übertitel mit Irina Ries, Christopher Basile, Arthur Romanowski und Sebastian Songin.

PREMIERE am 04.06.2015 | 20.00 Uhr | taT-studiobühne
weitere Vorstellung am 05.06.2015 | 20.00 Uhr | taT-studiobühne
mehr

Besuchen Sie unsere Website

www.stadttheater-giessen.de

Hier können Sie sich über alles rund um das Stadttheater Gießen informieren: von **Neuigkeiten** über **Informationen** zu unserer Spielzeit bis hin zu den Biographien unserer Mitarbeiter oder Hinweise zum **Abonnement**. Natürlich können Sie hier auch **Karten** und **Gutscheine** online kaufen, den aktuellen **Spielplan** aufrufen oder downloaden. Bei Fragen können Sie auch gerne **Kontakt** zu uns aufnehmen. Folgen Sie uns auch auf **Facebook**.

Redaktion: Christian Richter | Fotos: Rolf K. Wegst, Katrina Friese, Suse Pfister

Stadttheater Gießen GmbH | Berliner Platz | 35390 Gießen
Tel.: 0641 - 79 57 - 0 | Fax: 0641 - 79 57 - 80
Amtsgericht Gießen 21 HRB 95 | Geschäftsführerin: Cathérine Miville

[Newsletter bestellen](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [Empfängerdaten ändern](#)